

Prof. Dr. Alfred Toth

Formale Definition von Objektabhängigkeit I

1. Objektabhängigkeit ist eine invariante formale ontische Eigenschaft, die zwischen n-tupeln von Objekten besteht (vgl. Toth 2013). Die Objektabhängigkeit kann 0-, 1- oder 2-seitig sein. (Für den Trivialfall $n = 1$ existiert nur 2-seitige Objektabhängigkeit.) Gegeben seien zwei Objekte S und T , dann können wir definieren:

2-seitige Objektabhängigkeit:

$$T \subset S \wedge S \subset T$$

1-seitige Objektabhängigkeit:

$$T \subset S \wedge S \not\subset T \text{ oder } S \subset T \wedge T \not\subset S$$

0-seitige Objektabhängigkeit:

$$T \not\subset S \wedge S \not\subset T$$

2. Im folgenden betrachten wir Repertoires als ontische Modelle (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80). Es gilt also:

$$\text{Rep} \subset (B = \text{Sys}, \text{Abb}, \text{Rep}) = f(\text{Obj}).$$

2.1. 2-seitige Objektabhängigkeit



Cité de Trévis, Paris

2.2. 1-seitige Objektabhängigkeit



Place de l'Odéon, Paris

2.3. 0-seitige Objektabhängigkeit



Rue Emile Acolas, Paris

In 2.1. ist das Repertoire eine echte Teilmenge des Systems, d.h. es besteht notwendig 2-seitige Objektabhängigkeit. Besonders interessant ist die ontische Differenz zwischen 2.2. und 2.3., wo die Differenz zwischen 1- und 0-seitiger Objektabhängigkeit material (objektal) markiert ist.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2013

10.7.2020